

Kontakt

Beratung in Dülmen:

mo. bis fr.: 9 - 12 Uhr
di. und do.: 14 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung
Kreisverband Coesfeld e. V.
Bahnhofstr. 36 · 48249 Dülmen

Beratung in Lüdinghausen:

fr.: 10 - 12 Uhr
nach Vereinbarung
St. Marienhospital im
Nebengebäude/Fachdienste
Neustr. 1a · 59348 Lüdinghausen

Beratung in Werne:

di.: 10 - 12 Uhr
nach Vereinbarung
Familiennetz Werne
Fürstenhof 27 · 59368 Werne

Online-Beratung:

www.donumvitae-onlineberatung.de

donum vitae erreichen Sie:

Telefon: 02594 786555
Telefax: 02594 786557
duelmen@donumvitae.org
www.donumvitae-duelmen.de



Themen

Donum vitae - Jahresrückblick	S. 1
Beratung & Geburt - Vertraulich	S. 2
Beratung in leichter Sprache	S. 2
Familie im Wandel	S. 3
Unverzichtbar - Männliche Honorarkräfte	S. 4

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Jahresbericht 2014 geben wir Ihnen einen Einblick in das vielfältige Aufgabenfeld unserer Beratungsstelle.

Bereits seit fast 15 Jahren werden Frauen, Männer und Paare in Not- und Konfliktsituationen und bei allen Fragen zu Schwangerschaft und Geburt durch unsere kompetenten Beraterinnen wertschätzend beraten und begleitet.

Um eine Rückmeldung zur Zufriedenheit unserer Klientinnen zu erhalten, haben wir im 2. Halbjahr 2014 um eine anonyme Bewertung der erfolgten Beratung im Schwangerschaftskonflikt gebeten. Das Ergebnis kann nach der kurzen Zeit nicht repräsentativ sein, gleichwohl ist eine Grobtendenz ablesbar.

Insgesamt wird auf die gestellten Fragen mit mindestens gut bis sehr gut geantwortet. Das gilt vor allem für die äußeren Rahmenbedingungen wie zeitnahe Terminvergabe sowie Erreichbarkeit der Beratungsstelle, die Atmosphäre in der Beratungsstelle und die Gewährleistung der Vertraulichkeit in der Beratungsstelle.

Die Freundlichkeit und das Einfühlungsvermögen der Beraterinnen wurden uneingeschränkt mit sehr gut bewertet, was im ähnlichen Umfang auch für die Vermittlung der Informationen in verständlicher Form gilt.

In allen Fällen war es möglich, wichtige Fragen und Anliegen der Klientinnen anzusprechen.

Die Bewertung des Gesprächsergebnisses fiel ebenfalls überdurchschnittlich aus. Die Frauen fühlten sich gut unterstützt und empfanden das Gespräch als hilfreich für ihre Entscheidungsfindung.

Wir sind dankbar für alle Rückmeldungen. Den Mitarbeiterinnen von donum vitae ist es ein wichtiges Anliegen, Ratsuchenden zur Seite zu stehen und die Wünsche und Bedürfnisse gut zu berücksichtigen.

Durch die im Jahr 2014 deutlich erhöhte Anzahl von Menschen, die als Flüchtlinge in unsere Stadt gekommen sind und die teilweise im gleichen Haus wohnen, in dem sich unsere Beratungsstelle befindet, haben wir direkten Kontakt zu diesen Menschen. So wurde das Beratungsangebot aus diesem Personenkreis besonders häufig genutzt und in vielen Fällen konnten wir für schwangere Frauen und kleine Kinder durch Sachspenden unbürokratische und schnelle Hilfe leisten. Auch wird das Angebot des Familiencafés durch die jeweiligen im Haus untergebrachten Familien gut wahrgenommen.

Für unsere vielfältigen Aufgaben und auch für die momentan besondere Herausforderung bei der Beratung und Betreuung der Familien, die als Flüchtlinge in unsere Stadt gekommen sind, haben wir große Unterstützung durch Geld und Sachspenden erfahren dürfen.

Ich danke allen, die uns unterstützen, und freue mich, wenn Sie die erfolgreiche Arbeit von donum vitae Kreisverband Coesfeld e. V. weiterhin mit Interesse begleiten.

Wilma Ballensiefen, Vorsitzende

Schwangere Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen, haben seit dem 1. Mai 2014 nun die Möglichkeit, ihr Kind auf Wunsch vertraulich und sicher in einer Klinik oder bei einer Hebamme auf die Welt zu bringen.

Keine Frau muss somit in Deutschland ihr Kind alleine und heimlich gebären oder möglicherweise sogar aussetzen oder töten.

Dieser Vorgang der vertraulichen Geburt ist an ein verbindliches, rechtliches Verfahren geknüpft. Die Schlüsselrolle in diesem Verfahren übernehmen die circa 1600 Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Deutschland, die in enger Kooperation mit der Geburtshilfe, dem Jugendamt, den Adoptionsvermittlungsstellen und weiteren Akteuren zusammenarbeiten. Während und nach der Schwangerschaft werden Frauen in diesen Notlagen von den BeraterInnen der Schwangerschaftsberatungsstellen anonym beraten, betreut und begleitet. So sieht es das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt vor.

Dieses neue gesetzlich geregelte Angebot soll betroffenen Frauen eine geschützte und medizinisch betreute Entbindung ermöglichen. Die BeraterInnen der Schwangerschaftsberatungsstellen begleiten die Frauen im Fall einer vertraulichen Geburt auch nach der Geburt, um ihnen bei der Lösung von Konflikten weiter zur Seite zu stehen.

Entscheidet sich eine Frau für die vertrauliche Geburt, ruht sogleich die elterliche Sorge und das Kind erhält einen Vormund und das Adoptionsverfahren nimmt seinen Lauf. Die Anonymität der Mutter ist für 16 Jahre gesichert, danach hat das Kind das Recht, seine Herkunft zu erfahren.

Das Verfahren der vertraulichen Geburt ist für alle Beteiligten eine Herausforderung und für die verschiedenen Akteure ein neues Arbeitsfeld. Jeder Fall einer vertraulichen Geburt ist ein Einzelfall. Eine Vorbereitung auf mögliche Falleventualitäten ist nicht möglich. Die BeraterInnen wie auch die Frauen stehen bei einer vertraulichen Geburt meist unter Zeitdruck und unter enormen emotionalen Belastungen. Es ist ein neues Beratungsfeld, ein neues Gesetz, welches bei den verschiedenen Akteuren noch ankommen muss und sich auch noch beweisen muss.

In NRW wurden seit Einführung der vertraulichen Geburt acht solcher Geburten durchgeführt. Anfragen zur vertraulichen Geburt sind aber bei weitem höher, da die vertrauliche Geburt in der Öffentlichkeit breit beworben wird und die Begrifflichkeit „vertraulich“ positive Assoziationen bei Schwangeren zu wecken scheint. Mit der vertraulichen Geburt hat die Bundesregierung erstmals ein gesetzlich geregeltes Angebot für betroffene Frauen geschaffen. Die damit notwendige Handlungssicherheit für Schwangere, Beratungsstellen, Kliniken und Behörden muss sich allerdings noch einspielen und verbessern.

donum vitae Landesverband NRW

Beratung in leichter Sprache

Donum vitae nimmt seit Ende 2013 an dem vom Bundesministerium BMFSF geförderte Inklusionsprojekt „Ich will auch heiraten“ teil. Damit besteht die große Chance, an der Entwicklung von Angeboten und den Bedürfnissen von Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung mit zu arbeiten.

Das Schwangerschaftskonfliktgesetz sieht vor, dass jede Frau und jeder Mann das Recht hat, sich in Fragen der Schwangerschaft, Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung beraten zu lassen. Menschen mit Behinderung, vor allem mit geistiger Behinderung, sind häufig nicht ausreichend sexuell aufgeklärt. Dieses steht einer selbstbestimmten Sexualität im Weg. Sie wünschen sich für ihre Zukunft, zu heiraten und auch Kinder zu bekommen. Es gibt große Unterschiede im kognitiven Verständnis bei Menschen mit Behinderungen. In der Beratung ist es deshalb wichtig, individuell zu intervenieren. Das Gespräch ist in leichter, verlangsamer Sprache zu führen. In der Vermittlung von Wissen ist es günstig, Anschauungsmaterial, Abbildungen und Modelle zu nutzen. Es geht um Themen wie:

Partnerschaft - wie geht das? Informationen zu sexuell übertragbaren Krankheiten. Verhütung in der Partnerschaft. Was bedeutet es, ein Kind zu bekommen? Wie komme ich mit Trennungen zurecht?

Studien belegen, dass Menschen mit Behinderungen häufiger als andere durch sexualisierte Gewalt betroffen sind. Es ist hilfreich, wenn sich die Betreuungsperson gemeinsam mit dem Paar oder der Einzelperson an die Beratungsstelle wenden, wo alle Fragen erörtert werden. Das setzt ein Vertrauensverhältnis voraus.

In der Beratung ist es außerdem wichtig, auf die Fähigkeiten der Ratsuchenden zu schauen, wenn sie einen Kinderwunsch haben. Ein Zusammenleben mit Kindern stellt eine große Herausforderung für die Betroffenen dar, die eine engmaschige Betreuung zur Folge hat. Kinder können für **alle** Eltern anstrengend sein. In solchen Phasen müssen Eltern mit kognitiven Beeinträchtigungen enge Begleitung erfahren. Sie sollten selbstständig in der Lage sein, das Kind zu versorgen, zu betreuen, seinem Entwicklungsbedürfnissen entsprechend zu fördern und zu erziehen. Die Unterstützung aus dem Jugendhilfebereich ist hierbei meist unerlässlich. Von Seiten der Beratung ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den jeweiligen Institutionen obligatorisch.

Karin Niemeyer, Dipl.-Sozialarbeiterin



Was wünsche ich mir dazu?

Heute gibt auch die Politik einen den sich wandelnden Bedingungen und Ansprüchen folgenden Rahmen: Es gibt Regelungen wie Elternzeit und Elterngeld. Unterhaltsansprüche und -regelungen fordern von allen Parteien möglichst sichere Einkommensverhältnisse; Trennung ist dabei vom Beginn einer Liebesbeziehung an immer mit im Blick. Der Mindestlohn soll ein minimales Stück an Fairness zwischen Einsatz der Arbeitskraft und Profit des Unternehmens bieten. Die Altersvorsorge und Bedingungen dafür nehmen als Thema breiten gesellschaftlichen Raum ein; demographische Entwicklung wird in vielerlei Zusammenhängen diskutiert. Die aktuelle Flüchtlingssituation reiht sich ein in die großen Wanderungsbewegungen der Menschheitsgeschichte.

Diese Überlegungen werden individuell, aber auch familienbezogen angestellt und sind Bausteine in unserer Beratungstätigkeit sowie auf dem Weg zur eigenständigen und werteorientierten Zukunftsplanung. Sie gelten für das Leben generell und nicht nur im Fall einer Konfliktberatung. Darüber hinaus werden die Fragestellungen zunehmend individueller, die Hilfsmöglichkeiten differenzierter und damit unüberschaubarer. Die einzelne Beratung nimmt deutlich mehr Zeit in Anspruch als noch vor einigen Jahren.

Was stärkt mich?
Was gibt mir Sicherheit?
Wo bekomme ich Hilfe?
Was ist mir wichtig?

Bei allem Fachwissen ist es eine ganz wesentliche Grundhaltung von *donum vitae*, die Menschen in ihrer ganzen Person anzunehmen und mit dem Ringen um einen für sie guten Weg ernst zu nehmen und wert zu schätzen. Vor diesem Hintergrund kann Kraft entstehen, um auch schwierige Lebenssituationen zu meistern und Entscheidungen treffen zu können.



Unverzichtbar - männliche Mitarbeiter in der Sexualpädagogischen Präventionsarbeit

Bereits 2002, als donum vitae die ersten sexualpädagogischen Veranstaltungen mit einer Pädagogin an Schulen durchführte, wäre es sinnvoll gewesen - aber es blieb zunächst eine Illusion - männliche Fachkräfte für männliche Teilnehmer. An unseren Schulen sind Lehrer leider in der Minderzahl. Umso mehr ist es erforderlich, diese Lücke bei Themen zur Sexualität mit männlichen Teamern auszugleichen, um geschlechtsspezifisch arbeiten zu können.

Mitte 2004 war es dann soweit. Der Kreis Coesfeld fördert seitdem die sexualpädagogische Arbeit mit jährlichen Zuschüssen, wodurch die Finanzierung von Honorarkräften beiderlei Geschlechts möglich wurde.

Neben drei weiblichen Honorarkräften sind zur Zeit folgende männliche Honorarkräfte für donum vitae tätig.

Frank Hamacher, von Beruf Heilerziehungspfleger und Dipl.-Sozialpädagoge, arbeitet hauptberuflich als Gruppenleiter in einer Kinder- und Jugendgruppe von Haus Hall. Er ist bereits seit 6 Jahren im Team und hat umfassende Erfahrungen in der Arbeit mit allen Ziel- und Altersgruppen.



Michael Schmalz ist Dipl.-Sozialpädagoge und Traumapädagoge. Er ist selbstständig tätig als Sexualpädagoge und Jungenarbeiter. Außerdem arbeitet er theaterpädagogisch mit im Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ der TPQ Osnabrück.



Sebastian Wilde ist noch relativ neu im Team, aber bereits gut eingearbeitet. Mit den Abschlüssen als Heilerziehungspfleger und Bachelor of social Arts ist er hauptberuflich tätig als Koordinator einer Übermittagsbetreuung an einer Förderschule.



Beatrice Schier, Dipl.-Sozialpädagogin

Das Theaterstück „Gretchen reloadet“ von und mit Sony Maier am 10.10.14 im Forum Bendix besuchten 289 Schüler der 9. Klasse.

Am 1.12.14 (Weltaidstag) suchten wir an sechs weiterführenden Schulen das Gespräch mit älteren Schülern und verteilten Info-Material der BZGA.

Die Arbeit von donum vitae Kreisverband Coesfeld e.V. wird zum Teil durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Einen beträchtlichen Teil der Personal- und Sachkosten muss der Verein jedoch selbst aufbringen. Als Förderer, Mitglied oder Spender stärken und unterstützen Sie finanziell unser Anliegen, Frauen und Paaren in Notsituationen zur Seite zu stehen.

Donum vitae ist als mildtätiger Verein anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar und Sie erhalten eine Spendenbescheinigung - informieren Sie sich und tragen Sie das Anliegen von donum vitae weiter! Über neue Förderer, Mitglieder oder Spender freuen wir uns. Wenn Sie Interesse haben, unsere Arbeit zu unterstützen, nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da und stehen Ihnen für Informationsgespräche gern zur Verfügung.

2014 fanden 151 Veranstaltungen mit der Unterstützung des Kreises Coesfeld statt. Es wurden 2272 jugendliche Teilnehmer erreicht.

Vorstand

Wilma Ballensiefen, Vorsitzende
Ulla Püttmann, Stellvertreterin
Michael Bürger, Beisitzer
Ulrich Schneider, Schriftführer
Brigitte Scheipers, Geschäftsführerin
Bianca Winkler, Beisitzerin

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle

Anette Bathen-Ditz, Beratung
Sabine Brömmel, Verwaltung
Karin Niemeyer, Beratung
Beatrice Schier, Prävention
Alexa Stropmen, Beratung

Bankverbindungen
Sparkasse Westmünsterland
IBAN
DE16 4015 4530 0018 6025 24

VR-Bank Westmünsterland
IBAN
DE09 4286 1387 0876 4937 00